

GA 27.10.2015

Grüne Oasen mitten in der Stadt

Juroren küren beim Wettbewerb „Naturnahe Gärten Königswinter“ drei Sieger. Seltenen Hirschkäfer in Oberdollendorf gesichtet

KÖNIGSWINTER. Mitten in Oberdollendorf fliegt der Hirschkäfer, der auf der roten Liste steht, herum. Die Juroren des Wettbewerbs „Naturnahe Gärten Königswinter“ der Stadtratsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen waren geradezu entzückt, dass dieses stark gefährdete Insekt des Jahres 2012 in einem Garten in der Nähe des Leo-Tandler-Platzes sein Refugium hat.

Juror Rainer Blanke, der umwelt- und naturschutzpolitische Sprecher der Fraktion, sagte: „Das Vorkommen der extrem seltenen Hirschkäfer an dieser Stelle ist sensationell.“ Die Existenz dieses Käfers wurde aus einer Bewerbungsunterlage zum Wettbewerb ersichtlich. Elf Gartenbesitzer hatten ihren „Gärtner-Hut“ in den Ring geworfen. Fraktionschefin Claudia Owczarczak: „Da die Größe, Funktion und Lage der Gärten sehr unterschiedlich und somit schwierig zu vergleichen waren,

haben wir in drei Kategorien differenziert.“ In der Kategorie „Landschaftsgärten“ siegten Til Macke und Evelyn Steppacher mit ihrem Garten in Oberpleis. Juror Achim Baumgärtner, Sprecher des BUND Rhein-Sieg, meinte anerkennend: „Der Garten überzeugte vor allem durch seine Biotop- und Artenvielfalt. So wurden alleine bei den Libellen 35 Arten entdeckt. Daneben finden sich hier auch sehr seltene Tierarten wie Eisvogel, Schleiereule und Mittelspecht.“ Mit exzellentem Raumgefühl hätten die Eigentümer das fünf Hektar große Terrain konzipiert, die Natur bis ans Haus gelassen und die Pflegemaßnahmen an Naturschutzrichtlinien orientiert. Baumgärtner: „Glückwunsch zu diesem gelungenen Garten.“

Die Kategorie „Familiengärten“ gewannen Rainer und Heike Sotke mit ihrem Garten am Hartenberg. Jurorin Xenia Scherz, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der

Biologischen Station: „Der Garten stach heraus durch seine Artenvielfalt, die Kombination aus Nutzung durch die Familie und Naturschutz, vor allem aber durch die Heranführung der Kinder an Naturerleben. Er bietet ihnen viel Er-

lebnisraum.“ Sie hob die vorhandene Wildhecke, alte Bäume mit Spechthöhlen neben jungen Bäumen, aber auch den naturnahen Nutzgarten besonders hervor.

Michael Gerstberger aus Oberdollendorf wurde in der Kategorie

„Stadtgärten“ zum Sieger auserkoren. Rainer Blanke: „Michael Gerstberger hat es mit viel Liebe, Hingabe und Geduld geschafft, im Zentrum von Oberdollendorf eine Naturoase mit parkartigen Aspekten zu erhalten, wo alte Bäume zahlreichen Tieren Lebensraum bieten.“

Eben auch dem Hirschkäfer. Blanke: „Darüber hinaus findet sich eine äußerst große Zahl von Pflanzenarten, darunter seltene Orchideen wie das gefleckte Knabenkraut. Es hat uns entzückt, dass es mitten in der Stadt so etwas noch gibt.“ Jeweils eine Urkunde und eine von Juror Urban Kurscheid, dem Fachmann für naturnahe Gärten, zusammengestellte Samenmischung gab es für die Preisträger. Alle anderen Teilnehmer erhielten als Trostpreise die Broschüre „Insektenhotel“ und „Blümchenfutter“. Alle zwei Jahre soll dieser Wettbewerb wiederholt werden.



Artenvielfalt und Naturschutz waren zwei Kriterien, unter denen die Juroren die insgesamt elf Gärten bewerteten.

FOTO: FRANK HOMANN

orc